

# Our Second Chance

## Das Finale [3/3] + Epilog (finished!)

Von Perro

### Kapitel 6: Rock This Party - Part 2

*Also wenn jetzt noch jemand sagt, dass Kapitel ist zu kurz, dann weiß ich auch nicht mehr weiter... ;) Hat etwas länger gedauert, weil ich viele Dinge in das Kapitel stopfen wollte und hin und her überlegt habe wie es am besten funktioniert. Ich hoffe, dass Ergebnis ist zufriedenstellend!*

*@dina-chan:*

*Jaa, du hast Recht, die Beziehungen gehen etwas schnell, aber ich möchte die Story eben auch nicht in ein 50-Kapitel-Monster ausahnden lassen. Ich denke, dass liegt in beiderseitigem Interesse, weil ich sonst nicht garantieren könnte die Story je zu Ende zu führen =)*

*@sternchen\_chan:*

*Ist das Kapitel immer noch zu kurz?? ;)*

*@inkheartop:*

*Äähm... Leider wird Shikamaru/Temari doch wieder aufs nächste Kapitel verschoben. Hab es nicht mehr geschafft sie richtig in die Party reinzuquetschen... Asche auf mein Haupt!*

*@Kaori3737:*

*Tja, wo TenTen die Sachen herzaubert wird immer ein Geheimnis bleiben (der Autor weiß es selbst nicht!). Es sollte nur so ne Art Parallele zur TenTen aus dem Manga sein, die ja auch überall versteckte Waffen trägt. Solche Sachen werde ich hin und wieder versuchen einzubauen, um dem Ganzen doch einen kleinen Bezug zum Original zu verschaffen =)*

*@Animefan72:*

*Orochimaru wird bald wieder in Erscheinung treten und es wird Licht auf die ganze Sache geworfen. Ansonsten sind deine Vermutungen nicht ganz korrekt ;) Lies und lass dich überraschen!*

*@Kintaro:*

*Die Krone nehme ich demütig und dankbar an! xD Hoffentlich bist du zufrieden mit mir, wie ich einen Teil der Spannung im zweiten Teil der Party entlade und gleichzeitig neue schaffe...? Ein bisschen Angeben darf auch mal sein! xDD*

@mo und WerepuXx und hinata\_the\_magical:  
ENS gibt's ohne Frage! Freue mich immer über "neue" Leser!

So, jetzt aber hurtig lesen! ich denke, es gibt die ein oder andere Überraschung!

~~~°~~~

## Kapitel VI – Rock This Party – Part II

~~~°~~~

*I came to rock at this party  
Cause I can make you feel alright  
Sweet boy, you're rocking your body  
I'll get you straight to the night*

~ Bob Sinclaire

~°~ Ino ~°~

Sasukes grobe Abfuhr kratzte an Inos Selbstwertgefühl. Normalerweise standen die Jungen Schlange um mit ihr tanzen zu dürfen und warfen ihr Blicke hinterher, wohin sie auch ging. Ino kochte innerlich, als sie daran dachte, wie Sasuke sie abgewiesen hatte, und ignorierte auf ihrem Weg durch Kibas Anwesen jeden, der versuchte ein Gespräch mit ihr anzufangen. Zweimal griff sie schäumend nach irgendeinem herumstehenden alkoholischen Getränk und stürzte es herunter, bis die berauschende Wirkung ihr aufgewühltes Gemüt etwas besänftigte.

*Als ob ich ihn nötig hätte... Hier gibt es genug süße Typen!*

Ino ließ ihren Blick durch die Räume schweifen. Sie sah mehrere Jungen, die ihr gefielen, doch sie hörte mit ihrer Suche erst auf, als sie eine vertraute Ananaszopffrisur aus der Masse herausstechen sah. Im nächsten Moment zwängte sich ihr Klassenkamerad Shikamaru Nara direkt neben ihr an zwei grölenden Kerlen vorbei. In jeder Hand hielt er einen farbenprächtigen und mit Früchten verzierten Cocktail. Ino grinste zufrieden.

„Shikamaru!“

Der Angesprochene drehte sich zu ihr um, doch sein Gesichtsausdruck zeigte wenig Begeisterung, als er erkannte, wer ihn gerufen hatte. „Ino. Hi. Wie läuft's?“

„Super“, log Ino strahlend, während sie die Cocktails in seinen Händen begutachtete. „Die sehen lecker aus. Wie lieb und vorausschauend von dir, mir gleich einen mitzubringen.“ Sie versuchte Shikamaru ein Glas abzunehmen, doch er behielt sie abwehrend außerhalb ihrer Reichweite und legte die Stirn missbilligend in Falten. „Der ist nicht für dich...“

Ino zog einen Schmolmund. „Nicht? Wer könnte wichtiger sein als deine beste

Freundin?", fragte sie zuckersüß, bevor sie noch einmal nach einem der Gläser schnappte. Wieder war Shikamaru schneller, auch wenn diesmal ein Schluck über den Glasrand schwappte und auf seine Schuhe tropfte. „Oh man... Wie anstrengend...“, murmelte er.

„Also sag schon! Wer ist dir wichtiger als ich?“, fragte Ino erneut, diesmal mit einem Blick, der dem eines kleinen Hundewelpen konkurrieren konnte. Shikamaru sah aus, als hätte er auf eine Zitrone gebissen. „Was geht dich das an, Succubus?“

„Succubus?“

Shikamaru seufzte und schüttelte den Kopf. „Ein weiblicher Teufel, der Männer bezirzt und ihnen beim Sex die Lebensenergie raubt. Ich dachte über so was weißt du bescheid...“

„Selbst bei deinen Beleidigungen musst du den Klugscheißer spielen!“, erwiderte Ino bissig, bevor sie ihm eher spielerisch gegen die Schulter schlug. Die Freundschaft, die Ino und Shikamaru verband, war innig und skurril. Die meisten der Schüler von der Konoha-High verstanden nicht, wieso sie überhaupt miteinander auskamen, und auch Ino fragte sich manchmal, wie sie dazu gekommen waren sich so gut zu verstehen. Eigentlich gingen sie sich die meiste Zeit über nur gegenseitig auf den Geist, doch sie erzählten sich alles und hatten nie Geheimnisse voreinander.

„Der Drink ist für Temari“, gab Shikamaru schließlich genervt zu.

„Was? Diese Austauschschülerin aus Suna?“

„Ja. Du weißt doch, dass ich ihr die Schule zeigen und ihr helfen sollte, sich etwas einzuleben. Sie hat mich gefragt, was am Wochenende so in Konoha los ist, da habe ich ihr von der Party erzählt. Jetzt zwingt sie mich dazu sie zu unterhalten, da sie sonst niemanden kennt.“

Ino zog fragend eine Augenbraue in die Höhe. „Stehst du etwa auf sie?“

„Quatsch! Ich stehe auf sie in etwa so sehr wie auf dich...“

Ein anzügliches Grinsen stahl sich auf Inos volle Lippen. „Du willst sie also nackt sehen?“

Shikamaru rollte mit den Augen und murmelte: „Wie anstrengend...“ Er wollte sich abwenden und mit den Drinks verschwinden, doch Ino hielt ihn zurück. Sie konnte doch nicht zulassen, dass ein anderes Mädchen ihren besten Freund in Anspruch nahm! Nur sie durfte ihn ärgern und quälen und niemand sonst. Schon gar nicht diese arrogante Temari...

„Wenn du nicht auf sie stehst, dann lass sie sitzen. Gib mir den Drink und wir tanzen. Ich glaube, ich habe heute keine Lust mehr auf Männer.“

„Und ich bin wohl kein Mann...“

„Nicht für mich“, rief Ino grinsend. Sie versuchte Shikamaru festzuhalten, doch er entwand sich ihr. Auf unverständliche Weise fühlte sich Ino daran erinnert, wie Sasuke sie auf gleiche Weise abgewehrt hatte. Ehe sie Shikamaru aufhalten konnte, war er schon halb in der Menge verschwunden. „Keinen Bedarf, Ino. Wenn ich Temari sitzen lasse, darf ich mir dann in der Schule das Gemecker anhören... Anstrengend...“

Als Ino Shikamaru verschwinden sah, fiel ihr aufgesetztes Grinsen in sich zusammen. Erst Sasuke, dann ihr bester Freund. Alle ließen sie alleine. Am liebsten wäre sie einfach nur noch nach Hause gegangen, doch sie dachte daran, was dort auf sie warten würde, wenn sie schon so früh zurückkommen würde. Trotzig setzte sie sich in Bewegung und ließ ihren Blick wieder schweifen.

Sie brauchte noch einen Drink. Und einen Kerl.

Und Beides möglichst schnell...

~°~ **Naruto** ~°~

Die Nacht war wie ein einziger langer Rausch.

Naruto konnte sich kaum noch erinnern wann sie auf die Tanzfläche gegangen waren. Die hämmernde Musik zog ihn völlig in seinen Bann und schien seinen Körper dazu zu bringen, sich ganz von alleine zu bewegen. Es fühlte sich so an, als würde die Musik durch seine Adern fließen, sich mit seinem Blut mischen und nichts übrig lassen als ihn, den Rhythmus und die strahlenden grünen Augen, von denen er sich nicht lösen konnte.

Sakura tanzte mit ihm und er sah in ihrem Blick die gleiche Begeisterung und die gleiche Wildheit, die ihn erfasst hatten. Bisher waren sie erst zweimal kurz vom Dancefloor verschwunden, um ein paar Tequila zu kippen, und es hatte sie schon nach kurzer Zeit zurück zur Musik gezogen.

*Ich könnte ewig so weiter machen...*

Der Bass dröhnte. Seine Füße hatten einen eigenen Willen entwickelt. Sakura erwiderte seinen Blick mit flammendem Grün und drückte sich schließlich eng an ihn. Das Gefühl ihres perfekten Körpers an seinem, ihrer verschwitzten Haut an seiner trieb ihn fast zur Raserei. Er wollte sie. Er wusste nicht wie sehr der Alkohol Sakuras Handlungen beeinflusste, doch es schien so, als würde es ihr nicht anders gehen.

Ungestüm warf Sakura im Tanz ihren Kopf nach hinten, dass die Haare flogen. Dann lehnte sie sich zu Naruto vor und flüsterte ihm kichernd etwas zu. Doch Naruto verstand nicht, was sie ihm sagen wollte, denn als ihr warmer Atem sein Ohr streifte, schien sein Gehirn vollständig auszusetzen. Ohne noch weiter nachzudenken schob er die Arme um ihre Hüfte und küsste die zarte, salzige Haut ihres Nackens. Sakura keuchte überrascht auf, doch sie wehrte sich nicht, sodass Naruto mit seinen Lippen ermutigt weiter über ihr Ohr und ihr Kinn bis zu ihrem Mund wanderte.

Schließlich trafen sich ihre Lippen zu einem richtigen Kuss und der Moment riss ihn mit wie ein Sturm. Sein Blut kochte vor Lust und Musik.

*Ich könnte ewig so weiter machen...*

~°~ **Ino** ~°~

Als Ino endlich eine Theke fand, auf der Kiba eine ganze Wagenladung an Bierfässern, Säften und Alkoholflaschen aufgestellt hatte, sah sie Hinata gleich daneben zusammengekauert auf einem Stuhl sitzen. Die stille Hyuuga hielt ein Glas Weinschorle umklammert und starrte auf den Boden. Kiba und Shino Aburame, ein stiller Typ, den sie schon vor langer Zeit als zu langweilig abgestempelt hatte, standen neben ihr. Shinos Gesichtsausdruck war durch seine Sonnenbrille nicht zu deuten, doch Kiba zog mit untypisch ernster Miene an seinem Joint.

„Hey Hinata!“, rief Ino. Die Jungs sahen erleichtert aus, dass weibliche Unterstützung zur Hilfe eilte. Als sie zu ihnen stieß, blickte auch Hinata endlich vom Boden auf. Ino blieb vor Erstaunen stehen, denn dicke Tränen rollten über die Wangen ihrer Freundin. „Hinata? Was ist denn los?“

Hinata schniefte und wischte die Tränen mit dem Ärmel ihres Lieblingskleides weg. „Ich... Ich bin so blöd...“, murmelte sie und nahm einen für Hinata ungewohnt großen Schluck ihrer Schorle. Das Glas leerte sich kaum. „Ich... Ich weiß gar nicht... warum ich darüber heule...“

„Worüber denn? Sag schon, was ist los?“

„Sakura und Naruto Uzumaki“, brummte Shino knapp.

Kiba nahm einen tiefen Zug seines Joints und ließ den süßlich riechenden Rauch in kleinen Ringen aus seinem Mund strömen. „Die Beiden tanzen schon die ganze Zeit. Wenn man das noch so nennen kann. Hat was von modernem *Dirty Dancing*...“

Ino blickte ihre drei Freunde ungläubig an. „Unsere Sakura?“ Die Jungs nickten, während Hinata versuchte neu entstehende Tränen hastig wegzuwischen. Ino sah sie mitleidig an. Sie wusste, dass Hinata sehr schüchtern war und mit Jungs nie viel Glück hatte. Sie verliebte sich nur sehr selten, doch wenn dann so heftig, dass es meist begleitet wurde von langen Zeiten voller schlafloser Nächte, Tränen und Selbstzweifeln. Als sie Naruto Uzumaki begegnet waren, war Ino sofort klar gewesen, dass er eine starke Wirkung auf Hinata hatte. Sakura hätte das auch erkennen müssen.

„Der werde ich aber den Kopf waschen!“, fauchte Ino entschlossen. Ihre Wut wurde noch zusätzlich durch die Erinnerungen an Sasukes Abfuhr und Shikamarus Ablehnung angefacht.

Hinata wirkte erschrocken. „Nicht! Ist schon okay...“

„Nein, es ist nicht okay“, beharrte Ino stur. „Sakura muss gewusst haben, dass Naruto dir gefällt. Sie hätte das nicht tun dürfen. Er war für sie tabu. Das ist so unter

Freundinnen.“ Ehe irgendjemand sie noch weiter aufhalten konnte, rauschte sie zum Dancefloor. Küssende Pärchen stoben vor ihr auseinander und mehrere Leute vergossen bei ihrem Anblick erschrocken ihre Getränke. Als sie die Tanzenden erreicht hatte, prügelte sie sich ihren Weg regelrecht frei, bis sie vor Naruto und Sakura stand.

*Kiba hat nicht übertrieben...*

Die Beiden küssten sich heftig und tanzten dabei mit aneinander geschmiegt Körpern. Ino riss Sakura zornig von Naruto weg und schleifte sie vom Dancefloor, ehe sie überhaupt Zeit hatte zu verstehen was passierte. In einer ruhigen Ecke wirbelte Ino dann zu Sakura herum. Die grünen Augen ihrer Freundin hatten einen glasigen Blick.

„Wie viel hast du getrunken?“, fragte Ino.

„Was? Ino, was soll das? Warum schleifst du mich hierher?“

„Wie viel?“, zischte sie eindringlich. Sakura starrte sie verwirrt an und schien nicht zu begreifen, was vor sich ging. „Ein paar Tequila“, zählte sie schließlich an den Fingern ab. „Aber nicht allzu viele. Es geht mir gut.“

Ino stemmte die Hände in die Hüften. „Kann ich mir kaum vorstellen. Ich weiß nämlich nicht, wie ich mir die Aktion gerade eben sonst erklären soll, wenn du nicht total zu bist!“

Sakuras Gesicht war vom wilden Tanz schon etwas gerötet und bekam nun noch deutlich mehr Farbe. Unter anderen Umständen hätte sich Ino darüber lustig gemacht, doch Hinatas Tränen waren alles andere als ein Grund zum Lachen. „Ja, ich gebe zu, es ist ziemlich plötzlich“, murmelte Sakura schließlich verhalten. „Es geht alles furchtbar schnell. Und die Musik hat uns total mitgerissen. Aber Naruto ist wirklich ein lieber Kerl. Ich bin mir nicht sicher, ob es funktioniert, aber vielleicht ist es ein Versuch wert...“

Ino stand kurz davor sie zu schlagen. „Spinnst du? Was ist mit Hinata?“

„Wie?“

„Mit Hinata! Erinnerst du dich an Hinata? Sie kauert in einer Ecke und heult, weil der Typ, den sie süß findet, mit ihrer Freundin herummacht. Man, Sakura, du kennst doch Hinata! Das wird sie fertig machen! Wie konntest du ihr das antun?“

Nur ganz langsam schlich sich das Verstehen in Sakuras Züge. Schließlich verschwand mit einem Schlag alle Farbe aus ihrem Gesicht und ihre zuvor glasigen Augen weiteten sich entsetzt. Sakuras Hand legte sich über ihren Mund. „Oh nein... Hinata...“

„Die Erinnerung kommt also doch zurück“, keifte Ino unerbittlich.

„Ich... Ich habe nicht... Es ist einfach... Oh Hinata...“, stammelte Sakura, bevor sie Ino einfach stehen ließ und davon eilte. „Ich muss zu ihr...“

~°~ **TenTen** ~°~

Sasuke sagte nicht viel, doch die Tatsache, dass er nicht einfach wegging, zeigte TenTen, dass ihm ihre Gesellschaft nicht unangenehm wurde. In diesem Punkt war er Neji genau so ähnlich wie in vielen anderen Dingen. Die beiden Jungen mochten es leugnen und sich gegenseitig für unausstehlich halten, doch vom Prinzip her hätten sie Brüder sein können.

„Warum gehst du nicht zu ihr?“, fragte TenTen nach einer Weile. Sie saßen in einem etwas ruhigeren Raum auf einem breiten Sofa und genehmigten sich die bereits dritte Flasche Wodka-Blutorange. Sasuke schwieg so lange, dass sie glaubte, er würde gar nicht mehr antworten. Doch schließlich murmelte er: „Zu Wem?“

„Zu Sakura“, antwortete TenTen, obwohl sie sicher war, dass Sasuke es bereits wusste. „Es ist immer besser, ehrlich mit seinen Gefühlen zu sein. Du solltest mit ihr reden.“

„Warum redest du nicht mit Neji?“, versuchte Sasuke den Spieß umzudrehen.

„Es ist nicht leicht mit ihm. Ich würde es ihm sagen, doch ich weiß, dass er nur schwer Vertrauen zu jemandem aufbauen kann. Ich kann nicht erwarten, dass er sogar meine Gefühle erwidern würde. Dafür kämpft er zu sehr mit seinem Schicksal. Dafür hat er es zu schwer.“

„Verstehe.“ Sasuke nippte an der fast leeren Flasche. Dann legte sich ein Lächeln auf seine Lippen, so bitter und traurig, dass es TenTen eine Gänsehaut bereitete. „Und wer sagt, dass meine Vergangenheit und mein Schicksal nicht auch so schwer sind, dass ich kein Vertrauen zu jemandem aufbauen will?“

Die Gänsehaut breitete sich von TenTens Armen auf ihren ganzen Körper aus. Sie sah einen schrecklichen Schmerz in seinen onyxfarbenen Augen. Nur einen Moment später war das Gefühl wieder verschwunden und ein solider innerer Schutzwall in ihm aufgebaut. TenTen wusste, dass sie nicht mehr von ihm erfahren würde, doch sie konnte das in ihr aufsteigende Mitleid trotzdem nicht verhindern. Ihr Kopf schwamm vom Alkohol, als sie seine Wange berührte. „Was auch immer dir passiert ist“, murmelte sie. „Es tut mir wahnsinnig Leid...“

„Lass gut sein.“ Der Schmerz blitzte noch einmal kurz in seinen Augen auf. Offenbar schien der Wodka auch ihn zu beeinflussen. Er hätte sonst sicher nie auch nur eine Andeutung über seine Vergangenheit gemacht...

~°~ **Sakura** ~°~

Als Sakura die Theke erreichte, gab Kiba Shino ein kurzes Zeichen. Die beiden Jungen verabschiedeten sich von Hinata und ließen sie dann alleine, so wie zwei Wächter, die der Verbrecherin eine Audienz mit der Edeldame gewährten.

„Hinata?“, fragte Sakura vorsichtig.

Hinata schiefte kurz. Als sie sich ihr zuwandte, wirkte sie gefasst. Doch Sakura konnte unter diese aufgezwungene Gelassenheit blicken und sah, wie sehr sie ihre Freundin verletzt hatte. „Hey...“, murmelte sie, während sie nervös ihre Hände knetete. Hinatas blassviolette Augen blickten überall hin, nur nicht zu ihr, als könne sie es nicht ertragen ihrem Blick zu begegnen.

„Hey, Sakura...“, antwortete sie schließlich leise. Sakuras fühlte sich schlecht, denn sie kannte ihre Freundin gut genug, um die zarte Enttäuschung in deren Stimme zu hören. Ehe sie es sich anders überlegen konnte, ließ sie die Worte hervorsprudeln: „Es tut mir leid, Hinata. Es tut mir wirklich leid. Ich weiß, dass dir Naruto gefällt und ich hätte nicht so weit gehen dürfen wie heute. Ich habe einfach überhaupt nicht nachgedacht und war so dumm und weiß, dass ich dir wehgetan habe und es tut mir wirklich leid...“ Sakura holte tief Luft und fügte vorsichtig hinzu: „Verzeihst du mir?“

Nach ein paar Sekunden, die Sakura ewig vorkamen, fanden Hinatas Augen schließlich ihre. Der Glanz in dem blassen Perlmutter kehrte zurück und ein brüchiges Lächeln fand seinen Weg auf ihre Lippen. „Natürlich, Sakura... Ich könnte dir nie böse sein...“

Sakura fiel ein Stein vom Herzen. Sie legte die Arme um ihre Freundin und drückte sie innig. „Danke. Ich werde in Zukunft auch die Finger von Naruto lassen...“

„Aber... Aber du magst ihn doch...“

„Ein Kerl sollte nie zwischen uns treten können“, meinte Sakura strahlend. Sie schenkte sich erleichtert ein Glas Weinschorle ein und stieß das Glas gegen Hinatas. „Findest du nicht?“

„Wenn du ihn magst, solltest du es nicht wegen mir unterdrücken“, murmelte die Hyuuga, während sie an ihrem Getränk nippte. „Es ist mir... peinlich, wie ich reagiert habe... Ich... Ich war nur so überrascht... Eigentlich kenne ich Naruto ja auch gar nicht... Ich weiß nicht, warum ich darüber heule... Ich meine... Ich sitze in der Schule auch neben ihm... Aber ich glaube, er hat das bisher gar nicht bemerkt...“

„Wer sollte dich auch schon bemerken, Cousinchen?“, schaltete sich plötzlich eine neue Stimme höhnisch ein. Sakura ließ von Hinata ab und funkelte den Sprecher böse an. Ihre Hand ließ sie beruhigend auf Hinatas Arm liegen. Sie befürchtete, dass die nächsten Minuten nicht schön werden würden. Es war selten schön, wenn die Hyuugas aufeinander trafen...

„N-neji...“, stammelte Hinata.

„Du bist feige, Cousinchen. Du bist unsicher, weißt nicht was du willst und kannst dich selbst nicht leiden. Wieso sollte es dann ein anderer für dich tun?“

„Neji!“, zischte Sakura warnend.

„Stattdessen versteckst du dich hinter den Rücken deiner Freunde“, fuhr Neji spöttisch fort. „Und bist vernarrt in einen Versager, mit dem du noch kein Wort gewechselt hast. Soll das dein ganzes Leben so weitergehen? Sollen deine

Freundinnen dir das Händchen halten, wenn du dein Erbe antrittst? Soll jemand wie dieser Naruto an deiner Seite stehen, wenn du das Hyuuga-Empire glorreich in den Ruin treibst? Lächerlich...“

Hinata brach in Tränen aus. Ihr schweres Schluchzen schnitt in Sakuras Herz. „Neji! Lass sie in Ruhe. Nicht heute...“, sagte sie, doch in Nejis Augen, die seine Verwandtschaft zu Hinata eindeutig bewiesen, war kein Mitleid zu sehen. Stattdessen stritten Wut, Hass und Schmerz um die Oberhand. „Doch! Jeden Tag!“, brüllte Neji heftig. „Immer und immer wieder werde ich sie an die Ungerechtigkeiten unserer Familie erinnern! Sie hat Geld! Und vor allem hat sie die Musik! Eines Tages wird sie das gesamte Hyuuga-Musikimperium leiten! Sie darf meinen Traum leben und trotzdem gibt sie hier ein Häufchen Elend ab! Ich könnte kotzen!“

Neji schritt bedrohlich auf sie zu. Seine Augen blitzten. Sakura stellte sich schützend vor Hinata und erwiderte seinen wütenden Blick trotzig, selbst dann noch, als er nur noch zwei Schritte von ihr entfernt war. Im nächsten Moment stand Naruto so plötzlich zwischen ihnen, als wäre er direkt aus dem Boden gewachsen. „Gibt’s hier ein Problem?“

Nejis finstere Miene wurde von einem bitteren Grinsen zerschnitten. „Von dir hatten wir es gerade.“

„Was?“

„Aus dem Weg“, knurrte Neji. Naruto zuckte nicht einmal mit der Wimper und blieb stehen wo er war. „Nicht bevor du dich abregst. Lass die Mädchen in Ruhe!“

Neji brachte sein Gesicht drohend ganz nahe an Narutos. Die Worte, die er sprach, waren leise gesprochen, doch in dem Raum mit der Theke, abseits der Dancefloors, trotzdem klar zu verstehen: „Du bist genau wie dieser Sasuke. Du denkst, nur weil du jetzt hier lebst, hast du das Recht dich überall einzumischen. Dabei hast du keine Ahnung von den Angelegenheiten unserer Familie. Es geht dich nichts an. Du bist ein Nichts...“

„Neji... Hör auf...“, wimmerte Hinata schwach.

Sakura konnte Narutos Gesicht nicht sehen, doch die Muskeln in seinen Schultern spannten sich so stark an, dass sie sich unter dem Shirt abzeichneten. „Sag das nicht noch mal“, zischte der Blondschoopf in ungewöhnlich eisigem Ton. „Ich warne dich...“

„Aber es ist wahr“, erwiderte Neji unbekümmert. „Du bist ein Nichts. Du kommst aus dem Nichts und versuchst dich in aller Mitte zu drängen. Du versuchst überall Aufmerksamkeit zu erhaschen und treibst einen mit deiner Dummheit in den Wahnsinn. Du weißt gar nicht, was es bedeutet, wenn einem der größte Wunsch verwehrt bleibt. Du bist ein Idiot. Ein Nichtsnutz. Ein-“

Narutos Faust kollidierte mit Nejis Kinn. Die Wucht des Hiebes riss dem Hyuuga die Worte von den Lippen und schleuderte ihn gleichzeitig nach hinten in einen hergerichteten Buffettisch. Silberplatten, Besteck und Essen flogen durch die Luft.

Sakura starrte fassungslos auf Naruto, der wutschnaubend auf Neji losging und seine Fäuste auf ihn niederprasseln ließ. „Halt's Maul! Was weißt du schon von mir! Du hast keine Ahnung!“ Sakura konnte nicht fassen, dass der so fröhliche Naruto so eine Wut an den Tag legte. Sie hätte nicht gedacht, dass so eine Wut überhaupt in ihm steckte...

Während er mit Neji auf dem Boden rangelte, stürzten mehrere Leute auf die beiden zu, um sie auseinander zu treiben. Kiba und Shikamaru schafften es schließlich Naruto, der wild um sich schlug, aus dem Gemenge wegzuzerren. Doch Neji wühlte sich ein paar Sekunden später aus den Überresten des langen Holztisches und kam zähneknirschend auf sie zu. Mehrere Jungen versuchten auch ihn ruhig zu stellen, doch als Kampfsportgenie war er nicht aufzuhalten.

„Neji... Hör bitte auf...“

„Auseinander, ihr Beiden!“

„Haltet ihn doch zurück!“

Schließlich sprang Rock Lee mit einem martialischen Schrei heran und klammerte sich mit allem was er hatte an Neji, so dass er wie eine lebendige Fessel an dem Hyuuga hing und dessen Arme an seine Seite presste. „Beruhisch dich, Neeschi... Gewalt is kaine Löschung...“

„Lass mich los, Lee!“, brüllte Neji. Er versuchte sich loszureißen, doch Rock Lees Klammergriff umschloss ihn wie ein Schraubstock.

„Neeschi... Wenn duh nischt aufhörscht, schage isch das Maista Gai! Dann kannscht duh die Tuhnierkämwe diesches Jah vergeschen...“ Kaum jemand verstand Lees genuschelte Sätze, doch Neji beendete nach einem tödlichen Blick in seine runden Augen seine wütende Gegenwehr. Als keine Gefahr mehr von ihm auszugehen schien, ließ Lee von ihm ab. Er rutschte zu Boden wie eine Puppe mit Gummigliedmaßen. Neji starrte voller Abscheu auf ihn herab, dann fixierte er Hinata, Naruto und Sakura. Aus seinen Augen schienen Funken zu sprühen.

„Bis bald, Cousinchen“, brummte er, bevor er sich abwendete und in der Menge verschwand. Sakura atmete erleichtert durch. Als ihr Blick Naruto streifte, kam er auf sie zu und berührte flüchtig ihren Arm. Ihr gemeinsamer Kuss schob sich vor ihr inneres Auge. „Alles klar bei euch? Hat der Kerl euch was getan?“

Sakura schüttelte lächelnd den Kopf. Sie erspähte Ino in der Ferne, die ihr einen finsternen Blick zuwarf und mit dem Kopf zu der kreidebleichen Hinata gestikulierte. Hinata hatte so ein zartes Wesen, dass ihr nach all der Zeit immer noch jeder verbale Angriff ihres Cousins nahe ging. Plötzlich kam Sakura eine Idee. „Mir geht es gut, Naruto. Aber ich glaube für Hinata war es ganz schön heftig. Es wäre schön, wenn du sie nach Hause bringen könntest...“

„Was... Aber...“

„Du würdest mir einen riesigen Gefallen tun“, sagte Sakura. Bevor Naruto die Zeit hatte seine Gedanken zu ordnen, schob sie den perplexen Blondschoopf zu ihrer schüchternen Freundin. „Hey Hinata, Naruto hat gerade angeboten dich nach Hause zu bringen! Ist er nicht lieb? Keine Angst, Naruto, ich sage Sasuke bescheid, dass du schon vorgegangen bist...“

Naruto war zu verwirrt um zu protestieren. Sakura gratulierte sich innerlich zu ihrer Leistung, auch wenn sie einen Anflug von Eifersucht und Schmerz spürte, als sie einen rosa Schimmer auf Hinatas blassen Wangen erblühen sah. Sie schob dieses Gefühl schnell zur Seite, setzte ein Lächeln auf und ließ die beiden alleine, bevor irgendjemand es sich anders überlegen konnte.

~°~ **Ino** ~°~

Ino beobachtete, wie nacheinander alle das Feld räumten. Erst verschwand Sakura mit einem Lächeln im Gesicht, dann gingen Naruto und Hinata gemeinsam Richtung Ausgang. Shikamaru schlurfte wahrscheinlich zurück zu seiner Temari. Ino war überrascht gewesen, dass dieser faule Kerl sich als Schlichter in die drohende Schlägerei geworfen hatte.

Schließlich blieb nur noch Kiba zurück, der bereits an einem neuen, frisch gebauten Joint zog und seinen zertrümmerten Buffettisch nachdenklich musterte. Auf seine rohe Weise sah Kiba gut aus. Ino begutachtete seinen wilden Mopp brauner Haare, seine stets hellwachen Augen und seine Lippen, von denen sie wusste, dass sie leicht und gerne grinsten und küssten.

*Warum eigentlich nicht...?*

Ino näherte sich Kiba von hinten, legte einen Arm um seine Taille und entwendete ihm mit der freien Hand den Joint, um selbst den süßlichen Rauch zu inhalieren. „Hey Kiba...“, säuselte sie in sein Ohr. „Du hast mein Geschenk noch gar nicht bekommen...“ Ihre Finger kreisten über seinen Bauch und die von seinen vielen verrückten Sportarten gestählten Brustmuskeln.

„Ach ja... Wo ist es denn?“

„Direkt hier“, flüsterte sie. Mit ihren Lippen streifte sie sein Ohr. „Du musst es nur auspacken...“

Kiba drehte sich um, so dass er Ino ansehen konnte. Obwohl sie ihm so nahe war, schien er weder beunruhigt noch aufgeregt. „Wenn ich mich richtig erinnere, sind wir doch nicht mehr zusammen.“

„Stört dich das?“, fragte sie belustigt.

Kiba grinste. Er ließ den Joint achtlos auf den Boden fallen, zog Ino dicht an sich heran und biss ihr neckisch in den Hals. Ino sog scharf die Luft ein.

*Er hat nicht vergessen, was mir gefällt...*

Ino entzog sich Kiba, nahm ihn an die Hand und führte ihn mit herausforderndem Blick von neugierigen Augen fort. Als sie ihn in ein abgelegenes, leeres Schlafzimmer stieß, war ihre zuvor so miese Laune verflogen. Und als seine Zähne noch einmal ihre erhitzte Haut streiften, vergaß sie sogar bereitwillig, wieso sie überhaupt erst so eine miese Laune gehabt hatte...

~°~ **Sakura** ~°~

Eine Weile lang lief sie auf der Suche nach Sasuke durch überfüllte Korridore, geschwätzige Menschengruppen und dröhnende Musik. Schließlich betrat sie einen etwas ruhigeren Raum, den Kiba für die Leute bereitgestellt hatte, die sich etwas entspannen wollten. Sakura ließ ihren Blick über die handvoll Leute gleiten und wollte sich schon wieder abwenden, als sie wie vom Donner gerührt erstarrte.

Sasuke Uchiha lag auf einem der gemütlichen Sofas. Vor ihm auf dem Boden tummelten sich ein paar leere Flaschen, mit dessen Inhalt man sich mehr als ausreichend betrinken konnte. Doch was Sakura wirklich schockierte, war TenTen, die halb auf ihm drauf saß, halb auf ihm lag. Eine Hand ruhte in seinem Nacken, die andere hatte sie in dem dichten schwarzen Haar vergraben. Die beiden küssten sich langsam und leidenschaftlich.

Sakura konnte nicht glauben, was sie da sah.

*Sasuke und TenTen?*

~~~°~~~

*Und? Habe ich es geschafft ein paar von euch zu überraschen? Wie werden sich die Konohas nach dieser Party zueinander verhalten? Vor allem Saku/Naru/Sasu, Sasu/TenTen und TenTen/Neji?? Auch im nächsten Kapitel: Eindelijk der erste richtige Auftritt von Temari und Shikamaru!!*

*Bis dahin! Schreibt fleißig Kommis! ;)*

*Euer Perro*